

ren Garten sorgfältig vor allen Liebhabern. Allein Ver-  
tumnus, der sich in eine alte Frau verwandelt hatte,  
kam glücklich zu ihr hinein, nahm bald darauf seine  
schöne Gestalt wieder an, und erhielt ihre Liebe.

---

**Flora**, auf Griechisch Chloris, die Göttin der  
Blumen und der Blüthen, wird mit einem Blumen-  
kranz in der Hand oder auf dem Haupt, und mit einem  
Blumengürtel um den Leib, und zuweilen in einem  
beklümten Gewande, mehrentheils aber mit einem Füll-  
horn voll Blumen gemahlt.

Die alten Feste dieser Göttin waren zu Rom mit  
gewissen neuern Festen vermischt worden, die man der  
reichen Puhlerin Laurentia (oder Flora Laurentia) zu  
Ehren anstellen mußte, weil diese ihre großen Reichthü-  
mer dem Römischen Volke vermacht hatte. Sie wurden  
gegen das Ende des Aprils bey angezündeten Fackeln  
von nackten Weibspersonen gehalten, die allerley Spiele  
vornahmen, nach der Leyer tanzten und mit einander  
rangen. Die Oberaufsicht dieser Feste streuten Bohnen  
und Erbsen unter das Volk aus. Man ging an diesem  
Tage in bunten Kleidern, mit Blumenkränzen auf dem  
Haupt, bestreute die Tische mit Rosen, und warf aus  
den Häusern Rosen auf die Vorübergehenden.

Als der weise und ernsthafte Kato einst die Florali-  
schen Spiele mit ansehen wollte, enthielt man sich, aus  
Ehren vor ihm, aller üppigen Vorstellungen. Als ihn  
dieses seine Begleiter merken ließen, verließ er die Ver-  
sammlung, dem Volke sein Vergnügen nicht zu entziehen.

---

**Zephyrus** (Favonius), der Westwind, führt  
die Herrschaft über den Frühling. Er wird als ein schö-  
ner Jüngling vorgestellt, mit Schmetterlingsflügeln an  
den Schultern, und einem Blumenkranz auf dem Haupte.  
Sein besonderes Amt ist, die Personen, welche die